

treter entsandt, welcher die Wahlen, respektive die Wiederwahl des Vorstandes leitete. Der Vorstand besteht aus den Kollegen: Georg Reinicke (Angermünde), Obermeister; Franz Reinecker (Prenzlau), stellvertretender Obermeister; R. Stiller (Angermünde), Schriftführer; F. Hellmann (Angermünde), stellvertretender Schriftführer; Josef Hütten (Angermünde), Kassierer. Die Herrn des Prüfungsausschusses wurden sämtlich wiedergewählt. Den nicht anwesenden Mitgliedern sollen die Statuten sowie Ausweiskarten zugestellt werden. Für die Ruhrspende wurde ein Betrag von 50000 Mk. aus der Innungskasse bewilligt. Nach Erledigung einiger Fragen über Lehrlingsentschädigung und Lehrlingsprüfungen wurde als nächster Versammlungsort Prenzlau und als Versammlungstag ein Sonntag im Oktober oder November gewählt. Der Kassierer wird den säumigen Zahlern eine Aufstellung der noch zu zahlenden Beiträge zusenden und rechnet dann mit einer prompten Einsendung des Betrages. Die Beiträge für das dritte Quartal, Juli-September, betragen: Zentralverbandsbeitrag 6600, Provinzialverbandsbeitrag 6600, Innungsbeitrag 6600, Summa 19800 Mk. Wir bitten, auch diesen Betrag möglichst umgehend einzusenden, da derselbe bis spätestens 15. August an die Verbände weitergeleitet sein muß. Ab 15. August tritt Erhöhung ein. Sämtliche Zahlungen sind von jetzt ab auf das neue Konto der Innung, Kreissparkasse Angermünde Nr. 1255, zu leisten. Das Konto in Prenzlau ist aufgelöst. R. Stiller, Schriftführer.

Crimmitschau-Werdau. (Freie Innung.) Generalversammlung am 28. Juni in Schweinsburg-Culten. Anwesend 12 Mitglieder. Der Kassierer Paul Liebold erstattet den Kassenbericht (Einnahmen 62538 Mk., Ausgaben 41160 Mk., Bestand 21378 Mk.). Der Obermeister E. Klauer erklärt, daß er sein Amt infolge vorgeführten Alters niederlegt; zu einer Wiederannahme war er nicht zu bewegen. Aus der Wahl ging Kollege Max Thiel (Werdau) hervor, der die Wahl annahm. Er erstattet unserm seitherigen Obermeister E. Klauer den Dank für rege und aufopfernde Tätigkeit namens der Innung. Als II. Obermeister ist Kollege Kurze gewählt. Die Landesverbandsteuer beträgt fürs dritte Quartal 2000 Mk. und wird von allen Kollegen sofort erledigt. Die Sammlung für die Ruhrspende ergab 155000 Mk. Ferner gibt Obermeister Klauer bekannt, daß Kollege Tröltzsch infolge Radsturzes auf einem Geschäftsweg einen schweren Unfall erlitten hat.

Ernst Klauer, Oberm.

Bruno Eismann, Schriftf.

Dortmund-Hörde. (Zwangsinnung.) Versammlung am 3. Juli. Die Versammlung ist trotz der von der Besatzung verhängten Verkehrssperre gut besucht. Anwesend sind 68 Mitglieder. Es wird bekanntgegeben, daß der Obermeister Trawny infolge Amtsniederlegung des Herrn Kriege den Vorsitz des Provinzialverbandes übernommen hat, und für das besetzte Gebiet die Geschäftsstelle sich beim Handwerksamt Dortmund befindet. Die Vorbereitungen für den Verbandstag, welcher vom 25. bis 27. August in Lüdenscheid stattfinden soll, sind bereits in Angriff genommen. Die Versammlung nimmt davon Kenntnis, daß der Kollege Calmus (Hörde) seine Silberhochzeit gefeiert und als Dank für die übermittelten Glückwünsche der Innungskasse 50000 Mk. gespendet hat. Dem Kollegen Bröker (Hörde) ist die Gattin gestorben. Der schon lange vom Obermeister gehegte Wunsch auf Anschaffung einer Innungsfahne konnte nunmehr verwirklicht werden. Die Fahnenweihe wird in Kürze erfolgen. Zu Punkt 2, Spiegelglasversicherung des Einzelhandelsverbandes, werden die Mitglieder darauf aufmerksam gemacht, daß der Verband des Einzelhandels eine Spiegelglasversicherungs-Genossenschaft m. b. H., eingerichtet hat und das der Beitritt zu derselben bestens empfohlen werden kann. Bei Besprechung des Gesetzes über den Goldankauf wird mitgeteilt, welche Verhandlungen mit dem Polizeipräsidenten wegen Durchführung derselben stattgefunden haben. Es wird schärfste Anwendung des Gesetzes erfolgen, und kann deshalb allen Mitgliedern nur strengste Beachtung der Vorschriften empfohlen werden. Obgleich die Möglichkeit, gegen unlautere Elemente vorgehen zu können, zu begrüßen ist, darf doch nicht verkannt werden, daß auch die Kollegenschaft eine erhebliche Erschwernis und Knebelung auf sich nehmen muß, wenn sie sich vor Schaden bewahren will. Nähere Auskunft soll noch durch Rundschreiben gegeben werden. Es wird vorgeschlagen, durch die Innung in den Tageszeitungen Anzeigen zu veröffentlichen, in denen die Namen derjenigen Innungsmitglieder bekanntgegeben werden, welche sich mit dem Ankauf von Edelmetallen befassen. Die Versammlung stimmt diesem Vorschlage zu und beschließt auch gleichzeitig, daß die durch das Gesetz vorgeschriebenen und in den Läden der Mitglieder auszuhängenden Ankaufspreise gleichmäßig sein sollen und jeweils von der Innung herausgegeben werden. — Der Gehilfenlohn für die Zeit ab 1. Juli wird auf 7500 Mk. für Klasse C festgesetzt. Dementsprechend kostet die billigste Uhrenreparatur 35000 Mk., bessere 45000 bis 65000 Mk. Diese Reparaturpreise gelten jedoch nur als Uebergangspreise. Es kosten weiter: Zugfeder 22000 bis 30000 Mk., Weckerreparatur 20000 Mk., Flachglas 3500 Mk., Patentglas 4500 Mk., Savonneteglas 4500 Mk., Bergmannskapseln 9500 Mk., runde Uhrkapseln 6000 Mk., Uhrschlüssel 1500 Mk. Der Monatsbeitrag für Juli wird auf 12000 Mk. pro Mitglied festgesetzt und der Vorstand bevollmächtigt, die ausstehenden Beiträge durch Nachnahme einzuziehen. Herr Lindenberg berichtet über den Stand

des Innungsvermögens. Zu den bisher vorhandenen Beständen an Edelmetallen treten hinzu aus dem Erlös der Ankäufe in den Monaten Mai und Juni: 41,3 g Feinsilber, 3,58 g Feingold. Außerdem sind zwei Zwanzigmarkstücke vorhanden. Ueber die Reichstagung in Dresden wird vom Obermeister ein ausführlicher Bericht erstattet, in dem er unter anderem den Dank für die dort gespendeten großen Beträge zur Unterstützung der durch die Besatzung geschädigten Kollegen zum Ausdruck bringt. Gerade die letzten Wochen haben zahlreiche Fälle tiefster Not und Bedrückung gezeigt, in denen die Spenden ihrem Zweck zugeführt werden konnten. — Mit Rücksicht darauf, daß infolge des Verbots der Wareneinfuhr eine Ergänzung des Lagerbestandes unmöglich gemacht ist, wird empfohlen, einen früheren Ladenschluß eintreten zu lassen. Gleichzeitig werden die Schwierigkeiten besprochen, die sich aus der wirtschaftlichen Abschnürung des Ruhrgebiets ergeben. Es bedeutet für viele Kollegen den Ruin, daß die Unterbindung des Post-, Telegraphen- und Telefonverkehrs eine rechtzeitige Uebermittlung der Multiplikatorenänderungen unmöglich macht, sowie, daß die bestellten Waren im voraus bzw. bei Eingang der Faktura bezahlt werden müssen, die Waren aber wochen- oder monatelang oder gar nicht ankommen. Es soll deshalb beim Zentralverband beantragt werden, mit dem Fabrikanten- und Grossistenverband eine besondere Erleichterung für das besetzte Gebiet herbeizuführen.

O. Trawny, Obermeister.

Köhler, Syndikus.

Eberswalde. (Innung der Kreise Ober- und Niederbarnim sowie der Stadt Köpenick.) Nach der Aufnahme neuer Mitglieder ist aus den Beschüssen der Versammlung hervorzuheben, daß als Vierteljahrsbeitrag für das dritte Quartal nur eine halbe Taschenuhrreparatur gleich 30000 Mk. festgesetzt wurde. Die Innung bittet, diese Beiträge baldmöglichst auf Postscheckkonto einzuzahlen. — Dann wurde eine „Wirtschaftsbeihilfe“ gegründet, die beim Tode von Kollegen oder deren Ehefrauen eine sofortige Beihilfe zu den Begräbniskosten gewährt, welche, da der Beitrag in Altsilber gezahlt wird, sich ganz automatisch der Marktwertung anpaßt. Mitglieder dieser Wirtschaftsbeihilfe können alle Innungsmitglieder und deren Ehefrauen werden. Weitere Anmeldungen nimmt der Vorstand entgegen. — Kollege Matil (Oranienburg) konnte seine fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft zur Innung begeben. Nach der Mittagstafel fand unter Führung der Oranienburger Kollegen ein Rundgang um den Lehnitzsee statt.

L. Broda, Schriftführer.

Görlitz. (Verein.) Sitzung am 6. Juli. Anwesend 18 Mitglieder. Die Preise der letzten Reparaturliste werden um 100 % erhöht und neue Streifen bestellt. Die Preise für Einzelteile werden unabhängig hiervon besonders festgesetzt. Als Beitrag für den Innungsausschuß werden pro Kopf 2000 Mk. festgesetzt. Kollege Walter erstattet Bericht über eine Rücksprache mit dem Vertreter der hiesigen Polizeibehörde bezüglich Konzession zum Handel mit Edelmetallen. Da die Mehrzahl der hiesigen Uhrmacher den Handel mit Edelmetallen nicht gewerbsmäßig betreibt, so fallen sie nach den Ausführungen des betreffenden Herrn nicht unter die Vorschriften des neuen Gesetzes. (?? Die Schriftleitung.) Der Provinzialverband der schlesischen Uhrmacher hat seine nächste Tagung am 5. August in Hirschberg, zu welcher alle Mitglieder eingeladen sind. Die nächste Sitzung findet am 3. August statt. Prüfer.

Karlsruhe. Kürzlich wurde unter den hiesigen Kollegen eine Sterbekasse gegründet, ein ziemlicher Teil ist beigetreten, aber noch nicht alle. Wie gut sich die bewährt, konnte unser Kollege Karl Gutmann erfahren. Am Sonntag starb seine Frau, heute bekam er vom Kassierer 1620000 Mk. ansbezahlt für 10 g Altsilber, welches jeder Kollege abgeliefert hat. Ein sprechender Beweis, wie segensreich eine derartige Einrichtung sich bewährt; für jeden eine Kleinigkeit. Herrn Oskar Hiller jun., der sich um die Gründung die größte Mühe gegeben hat, sei hiermit der aufrichtige Dank aller Mitglieder ausgesprochen. Möchten sich restlos alle Kollegen daran beteiligen. J. Jäger.

Mannheim. (Zwangsinnung.) Versammlung am 4. Juli. Anwesend 44 Mitglieder, entschuldigt 10 Mitglieder. Die Niederschrift der letzten Versammlung wurde genehmigt und verschiedene Eingänge verlesen und erläutert. Sodann erstattete Kollege Fleig den Bericht über den Landesverbandstag in Karlsruhe. Zum Schluß gab er seiner Entrüstung Ausdruck über die Art und Weise, wie sich dort die Vorstandswahl abspielte. Da in Karlsruhe auch der Ausdruck fiel, Kollege Fleig sei in Mannheim unbeliebt, so wurde nach weiterer Aufklärung durch Kollegen Fesenmeyer der Antrag gestellt, unserem bewährten Kollegen Fleig ein Vertrauensvotum zu erteilen. Bei der geheimen Abstimmung waren 42 für und 2 gegen Kollegen Fleig. Auf Grund dieser Abstimmung erklärte sich letzterer bereit, den Vorsitz des Badischen Landesverbandes anzunehmen und seine ganze Kraft auch hier einzusetzen wie in der Mannheimer Innung. Jetzt wird Mannheim beweisen, daß die Führung des Badischen Landesverbandes in richtigen Händen ist. Einstimmig beschlossen wurde eine Resolution gegen die 50 prozentige Wohnungsabgabe. Die Beiträge wurden auf vierteljährlich 20000 Mk. festgelegt, darin sind die Abgaben für Zeitung, Landesverband und Schule enthalten. Als Lehrlingskommission wurden außer dem Obermeister die Kollegen Fischel und Kassel gewählt. Neu aufgenommen